

A stylized black cat illustration with green eyes and pink inner ears, shown in profile with its long tail curving downwards.

Frauke
Scheunemann

WINSTON

A stylized black cat illustration with green eyes and pink inner ears, shown in profile with its long tail curving upwards.

Kater
undercover



Auch wenn ich das eigentlich gar nicht mag.

Aber vermutlich werden unsere Gebete sowieso nicht erhört, denn wenn sich Anna etwas in den Kopf gesetzt hat, ist sie davon leider kaum abzubringen ...



»Winston, mein Lieber!« Werner lässt sich neben mich auf das Sofa plumpsen. Hier mache ich vor dem Abendessen mein Nickerchen, oder besser gesagt: wollte ich vor dem Abendessen mein Nickerchen machen, denn nun hat mich Professor Hagedorn leider sehr unsanft geweckt. Was soll das? Ich kann mich doch gleich unmöglich auf mein Fressen konzentrieren, wenn ich gar nicht ausgeschlafen bin!

Vorwurfsvoll gucke ich Werner an, aber der beachtet meinen Blick gar nicht. Stattdessen kramt er in seiner Hosentasche und hält mir schließlich ein kleines Kästchen unter die Nase.

»Weißt du, was da drin ist?«

Natürlich nicht. Ich kann schließlich nicht hellsehen. Eine so blöde Frage können auch nur Menschen stellen. Ich maunze kurz. Werner lacht leise in sich hinein und streicht mir über den Kopf.

»Tja, mein Lieber, jetzt bist du neugierig, was?«

Quatsch. Bin ich überhaupt nicht. Ich kann zwar nicht hellsehen, aber hellriechen. Will sagen: Wenn da ein Stück Geflügelleberpastete oder Ölsardine in dem Kästchen wäre, ich hätte es längst

erschnuppert. Aber so interessiert mich der geheimnisvolle Inhalt rein gar nicht!

Werner dreht das Kästchen zwischen seinen Fingern.

»Abwarten, mein Lieber, abwarten«, murmelt er dann. »Du wirst es schon noch früh genug erfahren. Auf alle Fälle ist es etwas, was unser Leben völlig verändern wird. Glaube ich jedenfalls. Jetzt werde ich erst mal den perfekten Rahmen dafür schaffen, glaube mir!«

Heilige Ölsardine! Was redet der für ein verschwurbeltes Zeug! Ein perfekter Rahmen? Was meint er damit? Einen Bilderrahmen? Wofür? Ich verstehe kein Wort!

»Essen!«, ruft Babuschka aus der Küche und beendet damit sofort jeden weiteren

Gedanken meinerseits an Bilder- oder sonstige Rahmen. Denn wenn Babuschka etwas für die Zweibeiner gekocht hat, landet meist auch etwas davon in meinem Napf. Erst hat Werner über diese Angewohnheit von ihr geschimpft, aber mittlerweile hat er sich damit abgefunden. Also nichts wie in die Küche!

Während ich dort gierig ein sehr leckeres Putengeschnetzeltes in mich hineinschlinge, höre ich, dass Werner am Esstisch mit einem Löffel oder einer Gabel an sein Glas klopft. Es gibt einen hellen, klingelnden Ton – fast, als würde er ein Glöckchen läuten. Nanu? Was soll das denn? So etwas kenne ich sonst nur von Familienfeiern. Wenn Werner dort an sein Glas schlägt, bedeutet es, dass er eine Rede halten will. Bei einem stinknormalen

Abendessen hingegen hat er das noch nie gemacht. Ich lasse Putengeschnitztes Putengeschnitztes sein und schleiche neugierig hinüber ins Esszimmer.

Auch Anna, Babuschka und Kira schauen Werner erstaunt an. Der räuspert sich.

»Also, ich will gar keine lange Rede halten. Aber ich habe mir für die Pfingstferien eine kleine Überraschung für euch alle ausgedacht. Gewissermaßen etwas für die ganze Familie.« Werner lacht und klingt dabei fast ein bisschen nervös. Babuschka hebt die Augenbrauen.

»Überraschung? Für Familie?«

»Ja, Sie hören ganz recht, liebe Frau Kovalenko. Eine Überraschung für die ganze Familie. Ich habe lange nachgedacht, was uns allen gefallen könnte, und habe mir